Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Petersburg, 24. April. Ein Manifest des Kaisers, welches im Journal Petersburg veröffentlicht wird, gipfelt in der Erklärung, daß nach der Verwerfung des Protokolls und in Folge der hartnäckigen Weigerung der Pforte, auf die berechtigten Forderungen Europa's einzugehen, nunmehr für Rußland der Augenblick selbstständigen Handelns eingetreten sei.

Deutsches Reich.

Im rheinischen Provinziallandtage in Düsseldorf wurde am 20. d. der bereits erwähnte Antrag wegen Veranlassung eines Ständefestes bei der bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers ohne Debatte vom Plenum mit großer Mehrheit angenommen. Ein von einem Mitgliede der Ritterschaft eingebrachter und von dreizehn Abgeordneten unterstützter Gegenantrag blieb ohne alle Wirkung auf die ganz bedeutende Mehrheit. Der Anschlag der ultramontanen Adligen auf Verweigerung der 100,000 M. ist also zunichte geworden.

— Zwischen dem Reichsjustizamt und den städtischen Behörden zu Leipzig finden jetzt Verhandlungen wegen Errichtung des Reichsgerichtsgebäudes statt.

— In Hamburg wird im nächsten Monate eine Ausstellung von deutschen Steinkohlen stattfinden, welche in 150 bis 200 Sorten das Product fast sämmtlicher deutscher Werke zur Ansicht bringen wird.

Halle, den 24. April.

— Heute Vormittag um 11 Uhr fand die Beerdigung unseres geehrten Mitbürgers des Geheimraths Professor Dr. Alfred Wilhelm Volkmann statt. Trotz des unfreundlichen Wetters konnte eine nach Tausenden zählende Menge vor dem Trauerhause und in den anstoßenden Straßen, bis der Zug, von dem Stadtorchester geleitet, sich gegen 10 Uhr in Bewegung setzte. Hinter dem mit Palmen und reichem Schmuckwerke verzierten Sarge gingen die leidtragenden Verwandten, gefolgt von den Vertretern der Geistlichkeit, dem Curator und Rector, den Professoren der Universität und den übrigen Universitätsangehörigen, denen sich die practischen Aerzte anschlossen. Dann folgten im lange Zuge die Studirenden der Medicin, die Corps und Verbindungen, die wissenschaftlichen Vereine der Studirenden und der academische Gesangverein. Sämmtliche studentischen Corporationen wurden die mit Flor umhüllten Fahnen vorangetragen. Der Zug wurde von einer langen Wagenreihe beschlossen und bewegte sich langsam durch die Steinstraße und die Poststraße nach dem Stadtgottesacker, wo ihn feierlicher Choralgesang empfing. Nach der von Herrn Prof. Beyschlag gehaltenen Ansprache und nachdem Herr Consistorialrath Dryander die letzten Gebete gesprochen, wurde der Sarg der Erde übergeben.

— Im „Tageblatt" ist kürzlich auf die Zweckmäßigkeit der bei Feuersbrünsten jetzt anzubringenden Schutzdächer und die vielen dadurch beseitigten Uebelstände hingewiesen worden. Wir möchten heute die Aufmerksamkeit auf einen andern Mißstand lenken, welcher augenblicklich namentlich sehr empfindlich hervortritt: die ungeheuren, die halbe Breite der Straßen umfassenden Bauzäune. Wie gesagt, umfassen dieselben gewöhnlich die halbe Straßenbreite und machen fast überall das Ausweichen Fußgeher Wagen unmöglich. In engen Straßen ist natürlich der dem Bauherrn überlassene Raum geringer als in breiten, zudem leuchtet aber ein, daß bei den Nbacenten der engen Straßen zugemessene Raum auch bei Neubauten in den breiteren genügen muß — wenigstens sind Klagen der ersteren wegen Raummangels bis dato nicht laut geworden. Es wäre daher im höchsten Grade wünschenswerth, daß diese Angelegenheit von Seiten der Polizei geregelt, d. h. eine bestimmte Entfernung des Bauzaunes von der Fluchtlinie fixirt würde. In Berlin beträgt diese Entfernung im Durchschnitt 3 Meter und ist der Bauherr verpflichtet, den Bauzaun mit einem nach außen stehenden Schutzdach zu versehen und längs desselben einen hölzernen Bürgersteig mit Geländer herzurichten, eine Einrichtung, deren Nachahmung auch bei uns, namentlich im Winter, sehr empfehlenswerth ist. Wer sich von den ungeheuren Verkehrshemmnissen an solchen übermäßig eingeengten Stellen überzeugen will, der gehe am Markttagen an den Neubauten: Leipzigerstraße 14; gr. Ulrichsstraße 53; Schmeerstraße 1 vorüber. Das jetzige Verfahren ist entschieden eine Begünstigung der Interessen eines Einzelnen zum Schaden der Gemeinheit.

Stadtverordneten-Sitzung vom 23. April.

1. Ueber die Rechnung der Hospitalkasse pro 1875 referirt Herr Demuth. Einnahme 131236 M., Ausgabe 129037 M. Das Vermögen des Hospitals 625576 M. hat sich in dem Jahre um 9728 M. vermehrt. Die Decharge wird ertheilt.

2. Derselbe Referent trägt die Rechnung der Sonntagsschulkasse vor, die in Einnahme und Ausgabe mit 854 Mark und einem Kämmerei-Zuschuß von 405 Mark abschließt. Die Decharge wird ertheilt.

3. In der Grünstraße ist die Anlage einer Gosse zu einem Kostenanschlage von 80 Mark nothwendig. Der Ref. Herr Baumeister Schulze empfiehlt die Vorlage an den Magistrat zurückzugeben, um die Baucommission über ein anderes von ihm in Vorschlag gebrachtes Arrangement zu hören, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt.

4. Die Finanzcommission hat zur schnelleren Erledigung der Jahresrechnungen des Kämmerei-Etats, namentlich in Rücksicht auf die noch rückständigen Rechnungen mehrerer Jahre den Vorschlag gemacht, daß die größeren Baurechnungen durch Sachverständige oder durch die Baucommission einer Superrevision unterzogen würden, ehe sie der Versammlung vorgelegt werden. Die Baucommission und der Magistrat haben dies für unthunlich erklärt und schlägt der Herr Oberbürgermeister v. Voß vor, daß der Vorsteher der Versammlung ein technisches Mitglied aus der Versammlung zum Revisor erwähne, der die bez. Prüfungen der Rechnung vornehmen und darüber referiren soll. Diesem Vorschlage, den Herr Geh.-R. Knobloch als Antrag aufnimmt, tritt der Antrag des Ref. Herrn R.-R. Gneist gegenüber, nach welchem die Vorlage der Baurechnungen getrennt von den übrigen Kämmererechnungen der Versammlung zur Prüfung vorgelegt und zur Prüfung derselben neben den beiden bisherigen Revisoren ein bauverständiger Revisor noch ernannt werden soll. Dieser Antrag wird angenommen.

5. Der Magistrat beantragt, das Schulgeld für die Provinzial-Gewerbeschule zu normiren, daß die zur Besuchung des deutschen Unterrichts von den Schülern bisher bezahlten 8 Mk. jährlich als Schulgeld mit berechnet werden, welches dann anstatt bisher 72 Mk., künftig 80 Mk. betragen würde, und das Lehrerhonorar für den gen. Unterricht mit jährlich 400 Mk. etatsmäßig für die Kasse zu berechnen. Ref. Herr Dr. Schrader. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlage zu.

6. Die wegen des verunglückten Gasometers anzustellende Regreßklage betreffend theilt der Herr Vorsitzende mit, daß der Magistrat erklärt habe, die Einleitung der Klage nicht vorantreiben zu können, da dieselbe sich gegen ein Mitglied seines Collegiums richte, daß vielmehr der königlichen Regierung die Klage. Doch hat die königliche Regierung dies nicht anerkannt, sondern gesagt, daß es Sache des Magistrates sei, sich schlüssig zu machen, ob er dem Beschlusse der Versammlung beitreten wolle oder nicht. Infolge dessen hat nun der Magistrat ein Gutachten von dem Stadtjyndikus eingefordert, welches der Versammlung vorliegt. Zur Prüfung dieses umfangreichen Werkes und zur Entscheidung darüber, ob die Versammlung bei ihrem früheren Beschlusse beharren oder aber die Regreßklage aufgeben solle, macht der Herr Vorsitzende den Vorschlag, einer vorzugsweise juristischen Commission diese Prüfung zu übergeben. Die Versammlung ist einverstanden und wird die Commission aus der frühern Regreßcommission mit Hinzuziehung der vier Juristen der Versammlung gebildet, nämlich den 10 Herren Hr. Schrader, Keil, Schulze, Weinack, Maurermeister Müller, Gräb und die Justizräthe Göcking, Fiebiger, Fritzsche und von Radecke.

7. Ein Antrag aus der Versammlung, dahin gehend, die in einem Schuppen des Asyls für Obdachlose lagernden Wasserwagen und eine Feuerspritze zu verkaufen, wird verlesen und von Herrn Demuth befürwortet. Die Versammlung überläßt die Angelegenheit dem Magistrate zur Erwägung nach Anhörung der Feuercommission darüber. — Schluß der öffentlichen Sitzung.

Generalversammlung der deutschen Shakespeare-Gesellschaft.

✕ Weimar, 23. April 1877.

Nachdem bereits gestern mehrere Vorstandssitzungen stattgefunden, wurde heute Mittags 12 Uhr in dem obern Saale der Armbrustei die allgemeine Versammlung abgehalten. Der erste Präsident derselben, Herr Oechelhäuser eröffnete sie mit einem allgemeinen Geschäftsbericht; hierauf hielt Herr Universitätsrichter Dr. Thümmel aus Halle den Festvortrag „über die Rennomisterei bei Shakespeare", welcher sich durch umfassende ästhetische und literargeschichtliche Anlage, wie durch feinsinnige Ausführung auszeichnete. Das zahlreiche gewählte Publikum (über 60 Damen und etwa 30 Herren, unter den letzteren der hohe Gönner des Vereins, Se. kgl. Hoheit der Großherzog von Weimar und Franz Lißt) folgten dem Redner mit gespannter Theilnahme. Hierauf folgte die Sitzung der eigentlichen Mitglieder der Gesellschaft, welche die wohlgeordneten Angelegenheiten rasch erledigte. Die Gesellschaft kommt, wie es den Gelehrten wohl ansteht, mit ihren Finanzmitteln gerade aus; die Zahl der Mitglieder und der Abnehmer des Jahrbuchs ist im Zunehmen begriffen; Dank verdient die für die Zukunft festgesetzte praktische Verlegung des Versammlungstages auf Klein-Pfingsten, zu welcher Zeit statt am Shakespeare's Geburtstag man schon im nächsten Jahre in Weimar zusammentreten wird. Anerkannt muß das Arrangement der Theateraufführungen auf der Hofbühne, welche die Versammlungstage einnahmen, ganz besonders werden; Freiherr von Loen gab seinen Shakespeare-Collegendie schöne Gelegenheit, hinter einander Richard II., Heinrich IV. (Theil 1 und 2) und Heinrich V. zu sehen, und zwar, soweit wir Theil nehmen konnten, in ausgezeichneter Darstellung.

Vermischtes.

— [Folgende Anekdote] erzählt man sich gegenwärtig in Potsdam: Bei der Besichtigung, die der Kaiser über die drei Landwehr-Compagnieen abhielt, suchte sich der oberste Kriegsherr alle diejenigen Landwehrleute aus, welche mit dem Eisernen Kreuze decorirt waren, und richtete an dieselben Fragen und Bemerkungen. Unter Andern auch an einen Wehrmann, der durch seine hünenhafte Gestalt schon ein Schrecken für den Feind sein mußte. „Wo haben Sie sich das Kreuz verdient?" fragte ihn der Kaiser. — „Bei Marx-la-Tour, Ew. Majestät." — Mit Wohlgefallen blieb das Auge des Monarchen auf dem stattlichen Landwehrmann ruhen. „Ich muß Sie doch schon einmal gesehen haben" bemerkte der Kaiser. — „Ja, Majestät, ich fahre in Berlin den Bierwagen."

— [Mein lieber Kaiser]. Ein originelles Schreiben hat der Kaiser vor einiger Zeit von einem Dienstmädchen aus Deutsch-Krone empfangen. Das Mädchen fühlte sich zu einem höheren Berufe geschaffen, sie wollte den Seesnipel mit der Nähnadel vertauschen, konnte dies jedoch nicht, weil sie kein Geld hatte. Was thun? Sie beschließt, sich an den Kaiser zu wenden. Schnell wird ein Brief an den Kaiser aufgesetzt, in welchem die Anrede „mein lieber Kaiser" lautet, und der „liebe Kaiser" bewilligt, nachdem vom Magistrat über die Unbescholtenheit des Mädchens berichtet worden, zu ihrem Unterhalte während der Lehrzeit im Nähen hundert Mark.

— [Die Frömmigkeit des Herrn v. Kleist-Retzow] ist bekannt, aber am Sonntag vor Woche hat derselbe einen erneuten Beweis derselben geliefert. Da der Reichstag das Patentgesetz noch vor seinem Schluß erledigen will, hielt die Commission, welche mit der Berathung des Entwurfes betraut ist, täglich Sitzung. Sie wollte auch am genannten Sonntag arbeiten. Da erhob sich, wie die „Trib." erzählt, der fromme Herr v. Kleist-Retzow und protestirte feierlich gegen eine solche Entheiligung des Sonntags, er wolle die Commissionsitzung nicht verräumen, aber sein Gewissen gebiete ihm, den Sonntag nur frommen Zwecken zu widmen. Die Sitzung wurde daher auf Montag verlegt und die Commission arbeitete an diesem Tage von Abends 7 Uhr bis Mitternacht. Herr v. Kleist-Retzow aber war in derselben auch am Montag nicht erschienen und am Sonntag hatte er zu seinem Vergnügen einen Abstecher nach Potsdam gemacht. Hätte er nicht auch, ohne andere Leute durch seinen Protest an der Arbeit zu hindern, am Sonntag eben so gut durch seine Abwesenheit glänzen können?

— [Schüler-Revolte.] Die Schüler der zweiten Klasse des Lehrer-Seminars in Marienburg i/W. hatten den betreffenden Lehrer den Gehorsam verweigert, weil er sie angeblich beleidigt und er abgelehnt hatte, diese Aeußerung zurückzunehmen. Nachdem die eingeleitete, durch den Schulrath Siewert geführte Untersuchung stattgefunden, wurde derjenige Schüler, welcher den Lehrer ersucht hatte, die angeblich beleidigende Aeußerung zurückzunehmen, entlassen. In Folge dessen haben jetzt sämmtliche übrigen 22 Zöglinge dieser Klasse ihre Entlassung verlangt und 10 derselben bereits die Schule verlassen.

— [Grubenunglück in Wales.] In voriger Nummer war gemeldet, daß in einem Bergwerke bei Pontypridd in Süd-Wales fünf Bergleute durch den Zusammensturz in einem Schacht in eine kleine Kammer eingeschlossen, aus welcher kein Ausweg möglich schien. Mächtige Fluthen bedrohten die unglücklichen Bergleute, ein Wall von Kohlen schloß sie ein, und Rettung schien über alle menschliche Kräfte zu gehen. Zu der Gefahr des Wassers und der Dicke der Kohlenwand gesellte sich die Gefahr des schädlichen Kohlengases, welches sich in dem Schacht entwickelte, und der selbst zu Zeiten die Sicherheitslampen auslöschte. Und dennoch wagten es Toden Bergleute trotz der augenscheinlichsten Lebensgefahr acht Tage und Nächte unablässig mit Picke und Axt zu arbeiten, um ihren Gefährten Rettung zu bringen. Das großartige Werk gelang. Die eingeschlossenen vier Männer und ein Junge wurden in fast wunderbarer Weise gerettet. Sie waren schon fast ganz erschöpft, da sie während der ganzen Zeit nichts zu essen gehabt hatten, als etwas Talg von ihren Lichtern, und um ihren Durst zu löschen, gab es nur das schmutzige Wasser der Mine. Hatten die Männer, welche zu ihrer Rettung sich erboten, einen Heroismus sonder Gleichen bewiesen, so muß man nicht minder die Zähigkeit der eingesperrten Bergleute bewundern, welche die ganze Zeit hindurch ihren Muth nicht verloren, sondern durch ihre Ruhe die besten Mittel zu ihrer Rettung angaben. Im ganzen Lande werden Subscriptionen für die Geretteten und ihre heldenmüthigen Retter eröffnet.

— [Gelungen.] Das deutsche „Buchhändler-Börsenblatt" erzählt: „In einem jüngst erschienen Katalog antiquarischer Bücher ist unter der Rubrik „Naturwissenschaften" (Reptilien): „Die Frösche des Aristophanes" und unter der Rubrik „Geographie": „Schulze und Müller in Amerika" zu finden."

Concourse. Handesgesellschaft H. L. Witte zu Neurode und beide Gesellschafter Kaufm. Heinrich Ludw. Witte zu Neurode und Kaufm. Joh. Heinr. Wilh. Größer zu Berlin, Z.-E. 18. Oct. 1876, Verw. des Handelsgesl. Rechts-Anwalt Wolter zu Neurode, Verw. der Gesellschaft Concipient Siegfried Dinte zu Berlin. T. 2 Mai. — Wirth und Winkeller Heinrich Reckermann zu Asseln, Z. 7. April, V. Handelskammersecretär Droege zu Dortmund, T. 27. April. — Kaufm. Friedrich Adolph Herrmann Friderici in Leipzig (Inhaber des unter der Firma Herrmann Friderici zu Zwickau bestehenden Kohlengeschäfts und des in Leipzig unter der Firma: Friderici & Comp. bestehenden Leinengeschäfts), T. 18. Juni.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 24. April 1877.

Bei mäßiger Zufuhr zeigte sich für Weizen zu höheren Preisen rege Kauflust; die übrigen Artikel hielten sich bei fester Stimmung im Preise unverändert.

Weizen, geringer, 231—240 M., besserer 243—252 M. feiner 255—264 M., für einzelne sehr feine Partieen bis 270 M. per 85 Kilo brutto per Sack. bez.

Roggen, 195—204 M. per 84 Kilo brutto per Sack.

Gerste, gewöhnliche. 162—165 M., bessere 168—171 M., feine und Chevalier- 174—177 M. per 75 Kilo brutto per Sack.

Hafer, 105 M. per 50 Kilo brutto per Sack

Victoria-Erbsen 210—216 M. per 90 Kilo brutto per Sack

Mais, 148 M. pro 1000 Kilo.

Amsterdam, den 20. April. Petroleum bei weichenden Notirungen in Amerika etwas billiger; Loco F. $17\frac{1}{4}$; Juni/Juli F. $16\frac{3}{4}$, käuflich. — Sardellen flau: 176Tr. F. 17, 175c. F. 20 angeboten. — Weizen unverändert, November F. 338. — Roggen behauptet; neuer Galatz F. 218,225; Petersburger F. 216,220; Mai F. 213,212; October F. 220,219,218. — Rappsaat pr. April F. 8 niedriger, October unverändert, indem beide Termine à F. 405 zum Abschluß kamen. Der ungewöhnliche Druck von Frühjahrssöl hat die Entwerthung von April-Saat herbeigeführt. — Leinsaat eine Kleinigkeit schwächer, 112 Pf. Petersburger F. 315 pr. 2040 Ko. bez. — Rüböl nachgiebiger, besonders pr. Mai, wobei dringende Realisationen den Falle zu Grunde liegen. Cont. F. $40\frac{1}{4}$ (F. $41\frac{3}{4}$), Mai F. $40,39\frac{3}{4}$). Herbst F. $39\frac{1}{2}$ (F. 42). — Leinöl schwach behauptet. Cont. F $30\frac{3}{4}$ (F. $33\frac{1}{4}$); Mai F. $30\frac{1}{2}$.$\frac{3}{8}$.$\frac{1}{2}$.$\frac{5}{8}$ (F. $33\frac{1}{3}$). Herbst F. $31\frac{3}{4}$.$\frac{1}{2}$.$\frac{3}{8}$ (F. $34\frac{1}{3}$).

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. April.

Aufgeboten: Der Weißgerber C. Windisch und M. Schumann (Martinsgasse 5). Der Kaufmann C. F. Haring und M. Heinemann (Halle und Wallenstedt).

Eheschließungen: Der Eisenbahn-Betriebs-Secretär B. Thiem und C. Schröder (Jena und Gottesackergasse 15). Der Schaffner W. Gärtner und A. Dümmler (Trödel 13). Der Bahnarbeiter F. Wilke und Th. Wölfisch (Unterberg 14). Der Feuer-Verficherungs-Beamte F. Fischer und C. Krause (Magdeburg u. Schmeerstr. 28).

Geboren: Dem Handarb. H. Kröber ein S. (Gommergasse 7). Dem Professor Dr. H. Fitting ein S. (Louisenstraße 11). Dem Schriftsetzer H. Gundlach ein S. (Breitestraße 32). Dem Locomotivführer F. Schröter ein S. (Oberglaucha 32). Dem Tischlermeister H. König ein S. (Marienstraße 8). Dem Klempnermstr. F. Künniger eine T. (Oberglaucha 35). Dem Schmied F. W. Brauß eine T. (Ludwigsstraße 13 b). Dem Rentier E. Heise eine T. (Geistestraße 25). Dem Schlosser H. Gæiner eine T. (Mühlrain 1). Dem Schuhmacher W. Quandt eine T. (Mittelstraße 5). Dem chirurg. Instrumentenmacher E. Juckel ein S. (gr. Brauhausgasse 31). Dem Agent A. Scholle ein S. (gr. Märkerstraße 17).

Gestorben: Der Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Alfred Wilhelm Volkmann, 75 J. 9 M. 20 T., Lungenentzündung (kl. Steinstr. 6). Des Maler A. Hermsdorf T. Hedwig, 2 J. 11 M. 21 T., Gehirnentzündung (Geistestraße 55). Der Droschkenbesitzer Carl Louis Rostin, 44 J. 7 M. 8 T., Wassersucht (Bockshörner 10). Der Almosengenosse Friedrich Lehmann, 66 J. 12 T., Marasmus (gr. Steinstraße 34). Der Kutscher W. Paul S. Wilhelm, 2 M. 22 T., Bronchitis (Taubeng. 3). Des Zimmermann C. Thomas Ehefrau Louise geb. Heine, Uterus carcemona (Schützengasse 13). Der Steinhauer Robert 28 J. 7 M., Lungenschwindsucht (Langegasse 17).

Predigt-Anzeigen.

Am Bußtag, den 25. April predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Sup. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Archidiac. Pfanne. Abends 6 Uhr Const.-Rath D. Dryander. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Weicke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Diac. Wächtler. Nachm. 2 Uhr Oberdiac. Pastor Sickel. — **St. Moritz:** Vorm. 9 Uhr Diac. Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Derselbe. — **Hospitalkirche:** Vorm. 11 Uhr Diac. Nietchmann. — **Neumarkt:** Vorm. 9 Uhr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe. — **Glaucha:** Vorm. 9 Uhr Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion Derselbe. Freitag, 27. April, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Derselbe. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr DomprED. Fock. Abends 5 Uhr D. Neuenhaus. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Caplan Peter. Vorm. 9 Uhr Pfarrer Woker. Nachmittags 2 Uhr Andacht Pfarrer Woker. — **Evangelisch-Lutherische Gemeinde,** gr. Berlin 14, jeden Sonntag und ev. Festtag Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Angekommene Fremde, 24. April 1877.

Stadt Hamburg. Frau Höck u. Tochter, Gotha. Miss Leslie, Mayoribanks, Edinburgh. Dr. Bürkner, Dresden. Kaufmann Klein, Wintermeyer, Remy, Gerken, Wersel. — **Kronprinz.** Schuldirector Bäkringer, Schlesien. Fabrikant Steinert, Magdeburg. Fabrikant Lüdicke, Berlin. Buchhändler Himmermann, Stuttgart. Kaufleute Jünger, Kurz, Klaus, Faultag, Goldschmidt, Müller. Dr. Jaenke, Hamburg. — **Stadt Zürich.** Fabrikbesitzer Schmelzer, Hamburg; Korndorf, Leopoldshall. Rentier Eberstein, Dresden. Restaurateur Schade, Magdeburg. Kaufleute Rumstättel, Reichel, Krause Bade, Deichmann, Fawerts, Borchardt, Hesse. — **Russischer Hof.** Eisenbahn-Director Kron, Nordhausen. Kreisgerichtsrath Huschke, Eisenach. Rechtsanwalt Bauer, Dessau. Rentier Binder, Stockholm. Zucker-Director Münch, Breslau. Polizei-Inspector Stallowsky, London. Dr. med. Benn, Wittenberge. Landwirth Fiedler, Wasserleben. Kaufleute Seckel, Rutscher, Ehrhardt, Dobe, Melzing, Lucke, Merx, Schulz. — **Goldene Kugel.** Versi.-Inspector Mangelsdorf, Breslau. Eisenb.-Controleur Conngguth, Berlin. Monteur Zastrow, Berlin. Zimmermeister Günzel, Artern. Ingenieur Laband, Chemnitz. Eisenbahn-Secretär Stehe, Erfurt. Oberförstmeister v. Kalitsch, Cöln. Fabrikanten Schaller, Stuttgart; Bär, Hamburg; Friedländer, Nordhausen. Gutsbesitzer Großmann, Nürnberg. Rentier Deiles, München. Dr. Heibe, Dresden. Amtmann Vogel, Sachsa. Kaufleute Heimann, Fribe, Steinbrecher, Jlank, Schneider, Spitzfaden, Deegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770425022/fragment/page=0001

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine,

Rathhausgasse 15, Poststraße 9 und kl. Sandberg 2,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel.

Steckbrief.

Der Ziegeldecker **Leopold Schulze** genannt **Kahle** aus Zörbig ist wegen mehrfacher Diebstähle zu verhaften und an das Königl. Kreisgericht zu Delitzsch abzuliefern.

Halle a/S., den 19. April 1877. **Der Königl. Staatsanwalt.**

Signalement: Alter: etwa 50 Jahr; Größe: mittel; Statur: untersetzt; Vollbart: dünn; Haar: dunkel. — Kleidung: graue Hose, lange Stiefeln (die Hosen in denselben), grauer Rock, graue Sommermütze, graues Tuch um den Hals.

Submission.

Die **Zimmerarbeiten** beim **Neubau der Königl. Frauen-Klinik hierselbst** incl. der zugehörigen Materiallieferungen sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis **spätestens Sonnabend den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in meinem Büreau, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abgeben, woselbst Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 18. April 1877.

Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

Submission.

Die Verdingung der **Klempnerarbeiten** zum **Neubau der Königl. chirurgischen Klinik hierselbst** soll im Wege öffentlicher Submission stattfinden. Offerten sind **bis Donnerstag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in meinem Büreau, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abzugeben, woselbst Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlag während der Büreaustunden eingesehen werden können.

Halle a/S., den 19. April 1877.

Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

Bekanntmachung.

Die Auction des Leihamts wird **Donnerstag und Freitag am 26. und 27. d. Mts. fortgesetzt.**

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird in diesem Jahre erst in der zweiten Woche des Monats Mai stattfinden. Dem Diakonissenhause hat der Verein im vergangenen Jahre 22 Kranke übergeben und für diese 683 Pflegetage bezahlt, außerdem hat er 7 Kranke in der Augenheilanstalt des Herrn Professor Dr. **Gräfe** 131 Tage unterhalten. — Die meisten der Patienten hatten sich schweren Operationen zu unterziehen, von denen die Erhaltung des Lebens oder des Augenlichtes abhing. Diese Kranken sind alle vollständig hergestellt. — Indem wir für die Beihilfe danken, die dem Verein seit 9 Jahren zu Theil geworden, bitten wir zugleich denselben ferner in der Ausübung seiner Aufgabe durch Beiträge und durch Einkäufe auf dem bevorstehenden Bazar zu unterstützen.

Der Vorstand.

Lina Mühlmann. Johanna von Kaltenborn. Emmy Betheke.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch **H. Sohncke,** Apotheker, Halle a/S.; **J. Suess,** Apotheker, Magdeburg; **A. Günther** (A. Fanta), Berlin, Löwenapotheke, Jerusalemerstr. 16; **Ed. Fahlenberg Nachfolger,** Leipzig, Fleischergasse; **Aug. Müller,** Bernburg.

Sonnabend und Sonntag
stehen große und kleine Thüringer Landschweine (halbengl. Race) zum Verkauf im Gasthof zum „Goldenen Pflug" in Halle.
Buch & Rolle.

Fetthammel-Auction.

Donnerstag den 26. April, Nachmittag 1 Uhr sollen auf dem Rittergute Schkortleben bei Bahnhof Corbetha 50 Stück fette Hammel in Stämmen von 4 Stück meistbietend verkauft werden.

H. Hözel.

Lohgerberei-Verkauf.

Eine gute eingerichtete Lohgerberei in **Hoym in Anhalt,** dicht am **Flußwasser** belegen, bestehend aus geräumigen **Wohnhaus, Scheune** und sonstigen **Zubehör, 6 Gruben, 5 Aescher, 7 Farben** und **Geräthschaften,** sowie einen ganz nahe gelegenen **Ackerplan von ca. 70 □ Ruthen,** soll Familienverhältnisse halber für den sehr billigen **Preis** von **1250 Thlr.** sofort verkauft werden. Dem Grundstücke kann nach Vereinbarung auch noch ein **Garten,** welcher von Wasser umgeben, von ca. **60 □ Ruthen, beigelegt** werden.

Hierauf Reflectirende belieben sich zu wenden an

F. Weberling, Bitterfeld.

Ein **Gasthof** mit 10 Mrg. Feld nahe am Gehöft, an einer fiskalischen Straße, mit Pferde- u. Kuhstall, Garten und Kegelbahn, soll mit geringer Anzahlung baldigst verkauft und übergeben werden. Näheres durch

H. Kodderitz, gr. Klausstraße, Halle.

Neugebautes Haus, Nähe der Bahn gelegen, ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen **alter Markt 18.**

Ein mittleres Haus mit Laden, in guter Geschäftslage, wird zu kaufen gesucht. Offerten **sub K. 76** erb. in der Expedition dieser Zeitung.

Ein schöner großer **Laden** nebst Stube ist zu vermiethen

Rathhausgasse 12.

Herrschaftl. Wohnung (6 heizb. Zimmer u. s. w.) zum 1. October oder auch 1. Juli zu **vermiethen**

Moritzzwinger 9a.

Königsstraße 29 ist die herrschaftlich eingerichtete **Bel-Etage** zu vermiethen und 1. October zu beziehen.

Besichtigung 2—6 Uhr.

Geiststraße 2: 1. Etage u. Tischlerwerkstelle mit oder ohne Wohnung 1. Juli zu vermiethen.

Ein Logis für 60 Thlr. ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen

große Steinstraße 33.

Eine freundl. ger. Wohnung: 2 Stuben 2c., ist für 64 Thlr. zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei kleine Wohnungen sind zu vermiethen
Giebichenstein, Reilsstraße 29.

Stube, K., K. in Glaucha zu verm. Näheres **Gerbergasse 9.**

Möbl. Stube mit K. sofort zu verm. a. d. **Moritzkirche 3.**

Schlafstelle mit Kost a. d. Moritzkirche 5.

Zwei bis drei **Bildhauer,** welche in **Grabstein-Geschäft** gearbeitet u. im **Schriftmalen** bewandert sind, **finden** bei **hohem Lohn dauernde** Beschäftigung.

F. Söllinger,
Halle a/S., Klausthor-Vorstadt 11.

Haupt-Agent.

Für eine sehr gut eingeführte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird ein Haupt-Agent bei hoher Provision für Halle und Umgegend gesucht. Adressen abzugeben bei Herren **Haasenstein & Vogler, Halle,** unter **H. 51139.**

Steinsetzer,

gute Arbeiter, werden bei hohem Lohn sowie dauernder Accordarbeit noch angenommen bei

C. Reinitz, Steinsetzermstr., Halle a/S., kl. Ulrichsstraße Nr. 7.

Gesucht

wird als **Steiger** ein **junger, gebildeter Bergmann,** welcher die Befähigung als Betriebsführer besitzt, in Braunkohlentief- und Tagbau erfahren und in Zimmerung tüchtig ist.

Reflectanten wollen sich unter **A. B. 106 bei Rudolf Mosse** in Halle a/S. melden.

Ein ordentlicher **Buchbindergehülfe,** welcher selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Arbeit bei

C. Kaselitz, Rannische Straße 14.

Ein tüchtiger und erfahrener, verh. **Braumeister** sucht Stellung, gleichviel ob ober- oder untergährige Fabrikation. Offerten bef. die Exped. des „Anzeiger" in Forst i/L.

Ein Commis, welcher seine Lehrzeit in einem kleinen Materialgeschäft kürzlich beendet, wird zum baldigen Antritt gesucht. Adressen unter **O. P. # 40** in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Ein jung. gebild. Kaufmann sucht für die Abendstunden die Bücher und Correspondenz eines kl. Geschäfts zu führen oder sonstige lohnende Beschäftigung und erbittet gefl. Offerten unter **A. 100** an die Annonc.-Expedit. von **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstr. 47.

Einen **Lehrling** sucht

A. Stockmar,
Bäckermeister, gr. Brauhausgasse 21.

Ein **Bursche,** nicht zu schwach, wird für leichte Arbeiten und Gänge zum sofortigen Antritt gesucht bei

Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nockler),
Schmeerstraße Nr. 29.

Ein Hausbursche von außerhalb wird gesucht **gr. Steinstraße 1.**

Eine zuverlässige Frau, welche Willens ist, ein junges (1/2 Jahr) Kind den Tag über in Ziehe zu nehmen, wird gesucht gr. Ulrichsstraße 11, Hof links, I.

O. Müller.

Offene Stellen

für: 1 ältere selbstst. Landwirthschafterin, am liebsten eine **Wittwe,** zur Führung einer größeren Milchwirthschaft, für **Kochmamsells** u. **Köchinnen,** auf Rittergüter und in Hotels, für mehrere **Verkäuferinnen,** eine nach Metz, für **versch. Stubenmädchen.**

Eine sehr brave und zuverl. Kinderfrau

sucht 1. Juni Stelle, am liebsten in der Nähe, durch

Emma Lerche,
gr. Klausstraße 28.

Zum 1. oder 15. Mai suche ich ein ordentl. tücht. Stubenmädchen, das auch mit der Wäsche Bescheid weiß, in ähnlicher Stellung war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Reflectirende wollen sich persönlich bei mir vorstellen.

Rittergut Weßmar bei Gröbers.

Anna Eschenbach geb. **Knauer.**

Ich suche ein ordentliches Mädchen von auswärts, passend für Küche und Haus.

Magdeburgerstr. 28.

Ich suche ein mit guten Zeugnissen versehenes tüchtiges Mädchen zum Alleindienen.

Schultz, Stadtbaurath, Schimmelgasse 5.

Ich suche zum 1. Juli eine Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Frau **Irene Steckner,** Markt Nr. 20.

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter einer Gewerkschaft, 27 Jahr alt, auf dem Lande unweit einer Provinzialstadt wohnend, mit einem Jahresgehalte von Mk. 1700, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährtin und bittet hierauf reflectirende Damen ihre Verhältnisse nebst Photographie unter O. H. # 20 postlagernd Eisleben niederzulegen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Recht ordentliche Mädchen von außerhalb, für jeden Haushalt passend, wünschen 1. Mai Stellen durch

Frau Deparade,
gr. Schlamm 10.

10,000 Thaler werden auf erste Hypothek bis zum 1. Juli gesucht. Adressen sind abzugeben gr. Brauhausgasse 28, 1 Treppe bei **Carl Trebesius.**

Leere Wein-, Champagner- und **Selterflaschen** kauft stets

C. Müller Nachf.

Leere Kisten verk. gr. Schlamm 2.

67 Meter Holzstacket

stark in Holz und fest gearbeitet, 1 Jahr alt, zu verkaufen Lindenstraße 16.

Weiden-Reifstäbe, ca. 50 Schock von 8' bis 14' Länge, sind zu verkaufen. Zu erfragen

Merseburg, Brauhausstraße 6.

Eine kl. Partie **Gras** zu verpachten **Rathswerder 9,** Hof rechts.

Ein Posten gerissener und ungerissener **Bettfedern** wird im Ganzen u. kleineren Posten **verkauft** im (H. 51176)

Fürstenthal.

Ein Heckbauer, eingerichtet mit drei Hecken, ist zu verk. Geiststraße 19, I.

Eine Brückenwaage für 6 Thlr. zu verkaufen Schülershof 21, 1 Treppe.

Mehrere gute **Federbetten** billig zu verkaufen **Schmeerstr. 21,** 2 Treppen, Eingang Kuhgasse.

Preiselbeeren, sehr schön, **grüne Bohnen, Sauerkohl** empfiehlt

Aug. Schulze.

Bratheringe unübertrefflich, sowie alle marinirte und geräucherte Fischwaare empfiehlt

August Schulze,
alter Markt 16.

Eine Parthie **fleckige Apfelsinen** soll billig verkauft werden.

C. Müller Nachf.

Pferde-Kauf.

2 starke Arbeitspferde, für den Rollwagen passend, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Angaben des Geschlechts, Alter, Farbe und Preis unter **G. R. Torgau** postlagernd. (H. 32087)

Ein junger schwarzer **Pudel** ist billig zu verkaufen

gr. Wallstraße 39.

Fr. Kaninchen, tragend, mit Bauer, zu verkaufen **Brunnengasse 2.**

Dos. 3 Wohnungen für einzelne Leute.

Lachtauben verkauft Unterberg 23.

Mecklenb. Pferde-Verloosung.

Ziehung 17. Mai.

Hauptgewinn i. W. v. **10000 Mk.,** ferner 80 Stück edle Pferde und viel kleinere Gewinne. Loose à 3 Mk. — Wiederverkäufern geben wir Rabatt.

Quedlinb. Pferde- etc. Lotterie.

Ziehung 31. Mai.

1500 Gewinne, darunter welche im Werthe von **6000, 5000, 2500 Mk.** u. s. w. **Loose à 3 Mk.**

Casseler Pferde-Lotterie.

Ziehung 30. Mai.

Hauptgewinn i. W. v. 10000 M. und ca. 1200 kleinere Gewinne.

Loose à 3 M. empfehlen

J. Barck & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I.

Zugelaufen

ein junger Hund, hellbraun, mit 4 weißen Pfoten. Abzuh. kl. Klausstr. 9.

Café David.

Jerusalem.

Schluss-Anzeige.

Die weltberühmten Modelle der Stadt Jerusalem bleiben nur noch bis Sonntag den 29. April hier ausgestellt.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Entree 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Hochachtungsvoll

Illés aus Jerusalem.

Musik.

Wegen Umbau des neuen Theaters kann von der **Menzel**'schen Capelle am **Sonntag den 29. April** nicht bedient werden. Gefl. Reflectirende werden ersucht, sich möglichst bald an

N. verw. Menzel,
kl. Ulrichsstraße Nr. 15, I.

wenden zu wollen.

Kindergarten,

Lindenstraße 16,

nimmt noch Anmeldungen für den Monat Mai an.

H. König.

Restauration zum alten Fr

Rathhausgasse 10.

Heute Mittwoch Abend **Kartoffelpuffer.**

Hochfeines Actienbier.

Bordeaux-Weine

von *M.* 60 pr. 100 Liter an zu verkaufen. Offerten sub **J. Z. 1793** befördert **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Gebr. Nielsen

Reisstärke,

Den Herren Grossisten empfehle die anerkannt vorzüglichen Fabrikate zur gefälligen Abnahme bei größeren Quantitäten.

R. Lüben, Bremen,

alleiniger Vertreter von **Gebr. Nielsen Reisstärke.**

Pra. Grude-Coaks

stets vorräthig **gr. Ulrichsstr.**

Größtes Lager von

Holz- u. Metall-Särgen

zu billigsten Preisen empfehle bei vorkommenden Fällen.

Telegraphische Aufträge werden per Eilgut effectuirt.

W. Aust, Martinsgasse 18.

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition

Halle a/S.,

gr. Märkerstr. 7, part.

Aeltestes u. grösstes Geschäft dieser Branche,

empfiehlt sich allen verehrl. Inseranten, sowie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche Bekanntmachungen in Zeitungen oder sonstigen Publikationsorganen (illustrirten Blätter, Fachjournale) erlassen, zu gefälligen Benutzung.

Gewissenhafteste Berechnung.

Rath über zweckmässiges Inseriren.

Kostenvoranschläge u. Zeitungsverzeichnisse gratis.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Emilie Pohlmann, Kaufmann Rob. Schulze (Schönebeck).

Vermählt: Heinr. Wehle mit Gr. Hauffe (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. C. Meyenberg (Einbeck). — Eine Tochter: Hrn. Zahnarzt Ulrich (Magdeburg); Hrn. Fr. Binge (Magdeburg); Hrn. G. Busch (Gardelegen); Hrn. Bürgermeister Müller (Nienburg a/S.).

Gestorben: Frau Katharine [illegible] (Langenweddingen); Frl. Marie [illegible] (Calbe a/S.); Frl. Louise Hofmann (Wellen); Pastor Otto Dietrich (Scharzau); Ackergutsbesitzer [illegible] Schernbeck (Fischbeck); Gust. [illegible] (Frankenhausen); Glasermeister [illegible] Martin (Naumburg); Frau [illegible] Amalie Weise (Göbitz); Stadtrath [illegible] Alb. Rohnstein (Halberstadt); [illegible] sitzer Fr. A. Harkung (Wechmar).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770425022/fragment/page=0002